

Reime und Lieder aus der Meßkircher Gegend

Mitgeteilt von Eugen Eiermann, Meßkirch

Kinderreime

Es war einmal ein Mann,
Der hatte einen Schwamm.
Der Schwamm war ihm zu naß,
Da ging er auf die Gaß.
Die Gaß war ihm zu kalt,
Da ging er in den Wald.
Der Wald war ihm zu grün,
Da ging er nach Berlin.
Berlin war ihm zu groß,
Da ging er nach Famos.
Famos war ihm zu klein,
Da ging er wieder heim.

Und als der Mann nach Hause kam,
Da fing die Frau zu schelten an.
Ach Frau laß doch dein Schelten sein,
Ich will ja nur ins Haus hinein.

Und als er in das Haus reinkam,
Da fing der Hund zu bellen an.
Ach Hund laß nur dein Bellen sein,
Ich will ja nur in d'Kammer rein.

Und als er in die Kammer kam,
Da fing die Maus zu pfeifen an.
Ach Maus laß nur dein Pfeifen sein,
Ich will ja nur ins Bett hinein.

Und als er in das Bett rein kam,
Da fing der Floh zu stechen an.
Ach Floh, laß doch dein Stechen sein,
Ich will ja ganz zufrieden sein.

Der Floh, der ließ das Stechen nicht,
Die Maus, die ließ das Pfeifen nicht,
Der Hund, der ließ das Bellen nicht,
Die Frau, die ließ das Schelten nicht.

Und weil das immerfort wird sein,
Drum treibt's den Mann ins Wirtshaus rein!

(Aus Meßkirch)

Abzählreim

Enne, denne, do!
Vabe, nalle, no!
Ise, dalle, fumbe, nalle!
Enne, denne, do!

(Meßkirch)

Vergangene Zeit im Kindermund

D'Schwede sin kumme
Mit Pfeife und Trumme.
Hond Fenster neigschlage
Und's Blei devon g'numme,
Hond Kiegele drauß gosse
Und Baure verschosse.

Bet! Kindle! Bet!
Jetzund kumme d'Schwed!
jetzund kummt d'Morgestern.
„ER“ will's Kindle bete lern!
Bet, Kindle, Bet!

Didel, Dideldumm! Franzose kumme!
Didel, Dideldumm! Was tun se denn?
Didel, Dideldumm! Dont Leit umbringe!
Didel, Dideldumm! S'isch äls it wohr!

Wildensteinlied

Guck, guck, guck!
Die Blümle blühet scho.
Weischt's etzt no et bald,
Der Frühling, der isch do.
Drumm lont etzt alle Sorge sei,
Mir gont etzt uf de Wildestei
Und do isch alles froh!

Moi, moi, moi!
Die Burg isch selle schö!
Doch bis Du obe bischt
Hot koi koi Schnauffer me!
Der Weg do nuf isch steil und schmal
Doch obe, da siehst's Donautal
Vun de schönste Höh!

Komm, komm, komm!
Mer trinket etzt e Wein.
Denn, wenn de Burggast bischt,
No muß au trunke sei.
Die Ritter, die do g'haust hont
Und schöne Weiber g'hont hau mont,
Sind au oft b'soffe g'sei.

Drumm, drumm, drumm!
Drumm trink dei Kanne leer!
Und, wenn du nix mehr hoscht,
Dann isch noch me im Keller.
Der Wei, der muß etzt trunke sei,
Mer gont nit ra vum Wildestei
Bis d'Keller leer.

(Karl Georg Sauter, Meßkirch)